

Neue Verantwortlichkeiten

Liebe Seelenkinder,

Jesus segne uns.

An höchster Technologie hängend dehnt sich das 21. Jahrhundert auf den scheinbar endlosen Horizont der Wissenschaft. Alte Mysterien des Wissens werden enthüllt. Rätsel, die unverständlich blieben, werden entziffert und der Materialismus lächelt die erhabenen Botschaften der Liebe spöttisch an.

Paradoxerweise ist es den Fortschritten dieser intellektuellen Bereiche nicht gelungen, die aktuellen traumatischen Ereignisse auf der Erde zu ändern. Auf der Leistungsspitze der Intelligenz bleiben sowohl soziale als auch planetarische Umwälzungen während des großen Übergangs unserer geliebten Erde.

Unvermittelt erfolgt ein Vulkanausbruch, der Schichten verborgenen Magmas durchbricht, Asche bis zu 10.000 m Höhe schleudert und dabei die gesamte europäische Landschaft ändert und sämtliche Kommunikations- und Fortbewegungsmittel bedroht. Währenddessen macht man sich Sorgen über weitere Ausschläge dieser Größenordnung wegen giftiger Gase oder geschmolzener Lava. Phänomene dieser Art können erkannt, aber nicht verhindert werden, da die Leere der Intelligenz die Weisheit der kosmischen Gesetze Gottes nicht überwinden kann.

Und Gaya - die große Mutter Erde – zittert, während die Gewalt auf ihrer Oberfläche ausbricht und die Stabilität der Zivilisation bedroht: politisch, wirtschaftlich, sozial und vor allem moralisch, so dass diese Tage als die Tage von Sodom und Gomorra der heiligen Schriften bezeichnet werden.

Man könnte glauben, dass das Chaos der unvermeidliche, dazu passende Abschluss sei; jedoch ist das irdische Boot, das durch den Horizont des immensen Kosmos segelt, nicht sich selbst überlassen. Jesus steht am Ruder und seine göttlichen Architekten befehlen die geologischen Bewegungen und Transformationen, die moralische Veränderungen in Masse verursachen. Mit einer neuen Ära beginnt die Periode der Vorbotsen, die Frieden, Glauben, Kunst und Schönheit, Güte und Pflicht in diesem selben Jahrhundert voraussehen.

Gerade in dieser Periode der Transformation werden wir, Inkarnierte und Desinkarnierte, dazu eingeladen, zum Fortschritt beizutragen, der uns komplex aber gut gelegen erreicht. Wir sollen in Richtung des heiligen Hafens, in die Welt der Regeneration, mit dem Segen des Trösters segeln. Unser Handeln und Verhalten soll dabei von Jesus geprägt sein.

... So werden wir durch die Art und Weise erkannt, wie wir mit Sorgen und Ängsten, Verdruss und Leiden umgehen: wie die frühen Christen, die einst in vergleichbarer Situation das befreiende Evangelium auf der Erde verteilten. Ja, dasselbe Evangelium, das leider in den späteren siebzehnhundert Jahren immer unkenntlicher wurde und später Allan Kardec uns den Tröster mit Jesus brachte.

Es ist verständlich, dass einst kriminell verpflichtete Geister versuchen, Störungen zu verursachen und emotionelles Ungleichgewicht im Sinne des Bösen zu erzielen. Im Namen des unauslöschlichen Lichtes dieser bedeutsamen Tage in Galiläa, vor allem während der unvergleichlichen Symphonie der Glückseligkeit, sollen wir zeigen, dass die Macht der Liebe und die innere Reflektion unser Weg der Erleuchtung ist.

Liebe heißt - sowohl in der heutigen als auch in vergangener Zeit - in unserem Nächsten Gott selbst zu erkennen; meditieren heißt, Gott in unserem Inneren zu finden, wodurch die Nächstenliebe gegenüber allen Menschen gestreut werden kann.

So heißt es, die innere Welt zu bearbeiten, weder die größeren Bedrohungen von natürlichen Zerstörungen - die zum Fortschritt dienen - noch die kleineren, jedoch nicht weniger bedeutsamen Konflikte der Gefühle des häuslichen Alltages zu fürchten. Man soll dabei zeigen, dass das Licht Christi in uns leuchtet und uns sicher führt.

Eurasien, müde von so vielen Kriegen und Zerstörungen, Blindheit und Materialismus, vom anhaltenden Holocaust bei Rassen und Ethnien, willkürlich und pervers, schreit nach Jesus, so wie die ganze Welt selber Jesus braucht. Seine Abgesandten - ob Krishna oder Bahá'u'lláh, ob Moses oder Allan Kardec, ob Buddha oder die Pilger der Gewaltlosigkeit, ob Mohammed oder die friedienstiftenden Muslime - all diese Diener Jesu, bereiteten ihm durch die Jahrtausende den Pfad zum Tröster - auch wenn ohne philosophische oder religiöse Veränderungen - Liebe herrscht.

Der Glauben an Gott, die Unsterblichkeit, die aufeinanderfolgenden Existenzen sollen gefeiert werden, so dass die Lebewesen sich die Hände geben, um zusammen den Bau der Welt der Regeneration und des Friedens zu tätigen, danach wir uns alle sehnen...

Meine Kinder, Jesus ist gestern, heute und morgen unser Kompass, unser Hafen, das Schiff, das uns sicher in vollen Zügen führt.

Strebet um jeden Preis nach dem Guten. Eine körperliche Existenz, egal wie lang, ist immer sehr kurz nach der Uhr der Unsterblichkeit. Säet heute die Liebe und erlöset Euch jetzt aus den Fehlern von gestern und glaubet, dass dieses die erhabenen Tage der großen Veränderung zum Besseren sind.

Dennoch werden wir Trauer weinen und viele alarmierenden Prophezeiungen hören, aber die Erde wird glücklicher, entwickelter aus diesem Prozess herauskommen und ihre Kinder werden eine Stufe weiter in der evolutionären Spitze sein.

Wir begrüßen alle Kollegen der verschiedenen Länder, die sich heute hier versammeln. Im Namen der Geistwesen, die Teil der Mannschaft des Tröster ist, bitten wir unserem unvergesslichen Meister, uns weiterhin mit Seinem Frieden zu segnen, zuversichtlich, dass wir durch ihn jegliche Hindernisse überwinden werden.

Euch, liebe Kinderseelen, viel Ruhe und möge Jesus mit uns bleiben.

Wünscht Euch Euer väterlicher, bescheidener Diener

Bezerra. ¹

(Diese Botschaft wurde durch Medium Divaldo Franco (in Trance) am Morgen des 9. Mai 2010 auf der Tagung der Internationalen Spiritistischen Rat, der in Warschau, Polen empfangen.)

¹ (*) Botschaft leicht überarbeitet und geändert durch seinen Autor (Anmerkung des Autors)